

MEDIENINFORMATION

Bonn, 22. Februar 2018

Rekordinvestitionen in Deutschland treiben Wachstum der Deutschen Telekom

- Konzern erreicht alle Finanzziele 2017
- Umsatz steigt 2017 um 2,5 Prozent auf 74,9 Milliarden Euro, organisches Plus von 3,6 Prozent
- Bereinigtes EBITDA legt um 3,8 Prozent zu, organischer Anstieg um 4,9 Prozent auf 22,45 Milliarden Euro
- Free Cashflow wächst um 11,3 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro
- Plus von 29,4 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro beim Konzernüberschuss, plus 46,8 Prozent auf 6,0 Milliarden Euro auf bereinigter Basis
- Rekordinvestitionen weltweit von mehr als 12 Milliarden Euro, davon 5,4 Milliarden Euro in Deutschland
- Glasfaser-Spitzenjahr in Deutschland
- Weiteres Erfolgsgeschäft für den Un-carrier
- Europa wächst bei Breitband, Mobilfunk, TV und Konvergenzprodukten
- Dividende soll zum dritten Mal in Folge steigen, Vorschlag an die Hauptversammlung von 65 Cent je Aktie
- Prognose für 2018: Bereinigtes EBITDA plus 4 Prozent auf rund 23,2 Milliarden Euro, Free Cashflow plus 12 Prozent auf rund 6,2 Milliarden Euro

Die Deutsche Telekom hat auch im Jahr 2017 alle ihre Finanzziele erreicht. Das bereinigte EBITDA stieg bei vergleichbarem Konsolidierungskreis und konstanten Wechselkursen um 4,9 Prozent auf 22,45 Milliarden Euro. Es lag damit exakt in der Mitte der Spanne von 22,4 bis 22,5 Milliarden Euro, auf die

der Konzern die Prognose in zwei Schritten im Jahresverlauf angehoben hatte. Das ausgewiesene bereinigte EBITDA legte um 3,8 Prozent auf 22,2 Milliarden Euro zu. Beim Free Cashflow betrug das Wachstum 11,3 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro.

„Die Deutsche Telekom wächst auf ihren Märkten weltweit“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Tim Höttges. „Im Jahr 2017 haben wir wieder einmal gehalten, was wir versprochen haben. Auch unsere Aktionäre sollen von unseren Erfolgen profitieren. Deshalb wollen wir zum dritten Mal in Folge die Dividende erhöhen.“

Beim Kapitalmarkttag 2015 hatte der Konzern angekündigt, die Höhe der Dividende werde der Entwicklung des Free Cashflows folgen. Entsprechend werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 17. Mai eine Ausschüttung von 65 Cent je Aktie vorschlagen. Damit steigt die Dividende von 50 Cent für das Geschäftsjahr 2014, über 55 Cent für 2015 und 60 Cent für 2016 abermals um 5 Cent je Aktie. Das ist ein Plus von 30 Prozent in drei Jahren.

Mit Rekordinvestitionen von 12,1 Milliarden Euro ohne Ausgaben für Mobilfunkspektrum baute die Deutsche Telekom 2017 vor allem ihre Netze weiter aus. Das war eine Steigerung um 10,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Inklusive Spektruminvestitionen waren es sogar 19,5 Milliarden Euro – ein Plus von 42,9 Prozent.

Der Konzernüberschuss stieg im abgelaufenen Jahr um 29,4 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro. Zu den zahlreichen Einflüssen auf diese Finanzkennzahl gehörte im vierten Quartal ein positiver Einmaleffekt aus der Steuerreform in den USA von 1,7 Milliarden Euro. Auf bereinigter Basis fiel der Zuwachs mit 46,8 Prozent auf 6,0 Milliarden Euro noch deutlicher aus.

Die Deutsche Telekom will den Wachstumskurs der vergangenen Jahre auch 2018 fortsetzen. Bei leicht steigenden Umsätzen soll das bereinigte EBITDA im laufenden Jahr um über 4 Prozent auf rund 23,2 Milliarden Euro steigen. Gleichzeitig soll der Free Cashflow um mehr als 12 Prozent auf rund 6,2 Milliarden Euro zulegen. Diese Prognose gilt wie stets auf Basis konstanter Wechselkurse.

Legt man diese Prognose zugrunde, weist der Konzern für die vier Jahre 2015 bis 2018 hohe Wachstumsraten bei den wichtigsten Finanzkennziffern aus. Für das bereinigte EBITDA errechnet sich auf dieser Basis ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 5 Prozent. Beim Free Cashflow beträgt der Anstieg durchschnittlich rund 11 Prozent pro Jahr.

Deutschland – Starkes Jahr für Glasfaser- und Konvergenzprodukte

Das Jahr 2017 stand in Deutschland im Zeichen des Glasfaser-Ausbaus. 40.000 Kilometer neue Glasfaser verlegte die Telekom, 2018 sollen es gar 60.000 Kilometer werden. Die bessere Verfügbarkeit von Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTC/Vectoring) ließ die Kundenzahl stark steigen. Insgesamt 9,6 Millionen Anschlüsse waren es zum Jahresende, 2,8 Millionen oder 41 Prozent mehr als im Vorjahr. Mehr als 30 Millionen Haushalte haben inzwischen Zugang zum Glasfasernetz der Telekom. Im Breitbandmarkt verzeichnete das Unternehmen allein im vierten Quartal 104.000 Neukunden und steigerte den Neukundenmarktanteil auf knapp 33 Prozent, gut 6 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal.

Im Mobilfunk festigte die Telekom erneut die Marktführerschaft bei den Serviceumsätzen. Diese legten im Schlussquartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,7 Prozent zu. Bereinigt um Regulierungseffekte belief sich das Plus sogar auf 3,6 Prozent. Die Zahl der Privatkunden, die das

Bündelprodukt aus Festnetz und Mobilfunk unter dem Namen MagentaEINS nutzen, stieg binnen eines Jahres um knapp 20 Prozent auf 3,6 Millionen.

Der Umsatz des Segments Deutschland stieg 2017 um 0,7 Prozent auf 21,9 Milliarden Euro, das bereinigte EBITDA wuchs um 2,8 Prozent auf 8,5 Milliarden Euro. Im Schlussquartal fiel das Plus mit 2,0 Prozent beim Umsatz und 4,7 Prozent beim bereinigten EBITDA noch deutlicher aus.

USA – Siegeszug auch nach fünf Jahren nicht aufzuhalten

Seit fünf Jahren revolutioniert T-Mobile US mit seinen Un-carrier-Initiativen die Mobilfunkbranche in den USA. Mit Neuerungen wie der Abschaffung von Laufzeitverträgen oder dem Wegfall aller zusätzlichen Steuern und Gebühren für die Kunden eilt das Unternehmen von Erfolg zu Erfolg. Im Gesamtjahr 2017 gewann T-Mobile 5,7 Millionen neue Kunden. Das war das vierte Jahr in Folge mit mehr als 5 Millionen Neukunden.

Auch die Finanzkennzahlen der Gesellschaft zeigen einen klaren Aufwärtstrend. Der Umsatz stieg 2017 um 8,1 Prozent auf 40,3 Milliarden Dollar. Gleichzeitig legte das bereinigte EBITDA um 10,7 Prozent auf 10,5 Milliarden Dollar zu. T-Mobile US stärkte auch seine Vertriebskanäle, um das Kundenwachstum fortzusetzen. Das Unternehmen eröffnete im vergangenen Jahr landesweit 2.800 neue Shops.

Europa – Konvergenz als Erfolgsmodell

Nahezu stabile Erlöse und Ergebnisse standen am Ende des Geschäftsjahres 2017 im Segment Europa zu Buche. Diese positive Entwicklung nach den Rückgängen der vergangenen Jahre zeigte sich beim Umsatzplus von 1,2 Prozent auf 11,6 Milliarden Euro. Organisch ergab sich ein leichtes Wachstum

von 0,5 Prozent. Das bereinigte EBITDA ging gleichzeitig um 3,0 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro zurück. In der organischen Betrachtung errechnete sich ein Minus von 1,0 Prozent.

Im Jahr 2017 setzten sich Bündelprodukte aus Festnetz und Mobilfunk in Europa immer stärker durch. Die Zahl der Kunden, die diese konvergenten Angebote nutzen, stieg gegenüber dem Vorjahr um 58,5 Prozent auf 2,2 Millionen. Wichtige Entscheidungen für den Ausbau konvergenter Produkte gab es im Dezember vergangenen Jahres: T-Mobile Austria gab die geplante Übernahme des Kabelnetzbetreibers UPC Austria bekannt. T-Mobile Polska unterzeichnete mit dem Wettbewerber Orange Polska eine Absichtserklärung für eine Kooperation, die Zugang zum Glasfasernetz von Orange ermöglicht.

Einen stetigen Aufwärtstrend zeigten im abgelaufenen Jahr weitere relevante Kundenzahlen. Bei den Mobilfunk-Vertragskunden gab es einen Zuwachs von 4,8 Prozent auf 25,5 Millionen, mit 5,6 Millionen Breitband-Anschlüssen in Europa (Retail) verzeichneten die Landesgesellschaften ein Plus von 4,7 Prozent und die Zahl der TV-Kunden stieg um 4,8 Prozent auf 4,2 Millionen.

Auch der Netzausbau in Europa setzte sich unvermindert fort. Die Abdeckung mit Glasfaser-basierter Technik stieg binnen eines Jahres um 1,3 Millionen auf 6,2 Millionen Haushalte. Im Mobilfunk erreicht der aktuelle Standard LTE inzwischen 106 Millionen Menschen oder 94 Prozent der Bevölkerung, das waren 13 Millionen mehr als zum Jahresende 2016.

Systemgeschäft – Auftragseingang wie erwartet rückläufig

Mit einem leichten Umsatzrückgang von 1,1 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro schloss T-Systems das Jahr 2017 ab. Hier machten sich bei positiven Tendenzen in den Wachstumsbereichen Cloud und Security unverändert das geringere Auftragsvolumen und der zunehmend globale Wettbewerb um

Großkunden in der Branche bemerkbar. Das bereinigte EBITDA ging, auch wegen Anlaufkosten für Digitalisierungsthemen wie Internet der Dinge, im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,0 Prozent auf 509 Millionen Euro zurück. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 1,7 Prozent und damit um 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert für 2016.

Wie im dritten Quartal angekündigt, lag der Auftragseingang für 2017 deutlich unter dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden Verträge mit einem Volumen von 5,2 Milliarden Euro abgeschlossen, ein Minus von 23,5 Prozent. Größeren Verträgen im vierten Quartal 2016 standen keine vergleichbaren Deals gegenüber. Der Rückgang des Auftragseingangs war bereits im dritten Quartal 2017 das auslösende Ereignis für eine Wertminderung im operativen Segment Systemgeschäft gewesen.

Konzern Deutsche Telekom im Überblick:

	4. Quartal 2017 in Mio. EUR	4. Quartal 2016 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2017 in Mio. EUR	Gesamtjahr 2016 in Mio. EUR	Veränd. in %
Umsatz	19.160	19.543	(2,0)	74.947	73.095	2,5
Anteil Ausland in %	67,0	67,6	(0,6p)	67,2	66,3	0,9p
EBITDA	4.703	4.846	(3,0)	23.969	22.544	6,3
EBITDA bereinigt	5.015	5.265	(4,7)	22.230	21.420	3,8
Konzern- überschuss/ (-fehlbetrag)	1.332	(2.124)	n.a.	3.461	2.675	29,4
Konzernüber- schuss bereinigt	2.657	973	n.a.	6.039	4.114	46,8
Free Cashflow ^a	1.094	893	22,5	5.497	4.939	11,3
Cash Capex ^b	2.954	3.156	(6,4)	19.494	13.640	42,9
Cash Capex ^b (vor Spektrum)	2.860	2.724	5,0	12.099	10.958	10,4
Netto-Finanz- verbindlichkeiten	50.791	49.959	1,7	50.791	49.959	1,7
Anzahl Mitarbeiter ^c	217.349	218.341	(0,5)	217.349	218.341	(0,5)

Anmerkungen zur Tabelle:

- a Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum.
- b Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill).
- c Zum Stichtag.

Operative Segmente:

	4. Quartal 2017 in Mio. EUR	4. Quartal 2016 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2017 in Mio. EUR	Gesamtjahr 2016 in Mio. EUR	Veränd. in %
Deutschland						
Gesamtumsatz	5.676	5.565	2,0	21.931	21.774	0,7
EBITDA	2.029	1.763	15,1	8.162	7.327	11,4
EBITDA bereinigt	2.107	2.013	4,7	8.468	8.237	2,8
Anzahl Mitarbeiter ^a	63.928	65.452	(2,3)	63.928	65.452	(2,3)
USA						
Gesamtumsatz	9.052	9.445	(4,2)	35.736	33.738	5,9
EBITDA	1.989	2.335	(14,8)	10.949	8.967	22,1
EBITDA bereinigt	2.003	2.325	(13,8)	9.316	8.561	8,8
Europa						
Gesamtumsatz	3.002	2.996	0,2	11.589	11.454	1,2
EBITDA	870	894	(2,7)	3.619	3.773	(4,1)
EBITDA bereinigt	906	930	(2,6)	3.749	3.866	(3,0)
Systemgeschäft						
Auftragseingang	1.305	2.495	(47,7)	5.241	6.851	(23,5)
Gesamtumsatz	1.819	1.741	4,5	6.918	6.993	(1,1)
EBIT-Marge bereinigt in %	2,5	(1,5)	4,0p	1,7	1,8	(0,1p)
EBITDA	66	11	n.a.	280	278	0,7
EBITDA bereinigt	147	84	75,0	509	530	(4,0)

Anmerkung zur Tabelle:

a Zum Stichtag.

Entwicklung der Kundenzahlen

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im vierten Quartal 2017

	31.12.2017 in Tsd.	30.09.2017 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	43.125	42.534	591	1,4
davon Vertragskunden	25.887	25.452	435	1,7
Festnetz-Anschlüsse	19.239	19.352	(113)	(0,6)
davon IP-basiert (Retail)	11.996	11.177	819	7,3
Breitband-Anschlüsse	13.209	13.105	104	0,8
davon Glasfaser ^a	5.803	5.417	386	7,1
TV (IPTV, Sat)	3.139	3.089	50	1,6
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	6.138	6.417	(279)	(4,3)
USA				
Mobilfunk-Kunden ^b	72.585	70.731	1.854	2,6
davon eigene Postpaid- Kunden	38.047	36.975	1.072	2,9
davon eigene Prepaid- Kunden	20.668	20.519	149	0,7
Europa				
Mobilfunk-Kunden	48.842	48.205	637	1,3
davon Vertragskunden	25.483	25.119	364	1,4
Festnetz-Anschlüsse	8.439	8.422	17	0,2
davon IP-basiert	5.734	5.555	179	3,2
Breitband-Anschlüsse, Retail	5.647	5.558	89	1,6
TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.244	4.200	44	1,0

Anmerkungen zur Tabelle:

a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

b 4,368 Millionen Wholesale-Kunden aus dem Lifeline-Programm seit Q2/17 nicht mehr in den Zahlen enthalten.

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im Jahresvergleich

	31.12.2017 in Tsd.	31.12.2016 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	43.125	41.849	1.276	3,0
davon Vertragskunden	25.887	25.219	668	2,6
Festnetz-Anschlüsse	19.239	19.786	(547)	(2,8)
davon IP-basiert (Retail)	11.996	9.042	2.954	32,7
Breitband-Anschlüsse	13.209	12.922	287	2,2
davon Glasfaser ^a	5.803	4.250	1.553	36,5
TV (IPTV, Sat)	3.139	2.879	260	9,0
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	6.138	7.195	(1.057)	(14,7)
USA				
Mobilfunk-Kunden ^b	72.585	71.455	1.130	1,6
davon eigene Postpaid- Kunden	38.047	34.427	3.620	10,5
davon eigene Prepaid- Kunden	20.668	19.813	855	4,3
Europa				
Mobilfunk-Kunden	48.842	47.952	890	1,9
davon Vertragskunden	25.483	24.315	1.168	4,8
Festnetz-Anschlüsse	8.439	8.531	(92)	(1,1)
davon IP-basiert	5.734	5.016	718	14,3
Breitband-Anschlüsse, Retail	5.647	5.393	254	4,7
TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.244	4.049	195	4,8

Anmerkungen zur Tabelle:

a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

b 4,368 Millionen Wholesale-Kunden aus dem Lifeline-Programm seit Q2/17 nicht mehr in den Zahlen enthalten.

Diese Medieninformation enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen beinhalten Aussagen zu der erwarteten Entwicklung von Umsätzen, Erträgen, Betriebsergebnis, Abschreibungen, Cashflow und personalbezogenen Maßnahmen. Daher sollte ihnen nicht zu viel Gewicht beigemessen werden. Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die generell außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Zu den Faktoren, die unsere Fähigkeit zur Umsetzung unserer Ziele beeinträchtigen könnten, gehören auch der Fortschritt, den wir im Rahmen unserer personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen und anderer Maßnahmen zur Kostenreduzierung erzielen, sowie die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer, arbeitsbezogener und geschäftlicher Initiativen, so z. B. der Erwerb und die Veräußerung von Gesellschaften, Unternehmenszusammenschlüsse und unsere Initiativen zur Netzmodernisierung und zum Netzausbau. Weitere mögliche Faktoren, welche die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und regulatorische Entwicklungen. Des Weiteren können ein konjunktureller Abschwung in unseren Märkten sowie Veränderungen in den Zinssätzen und Wechselkursen ebenfalls einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung und die Verfügbarkeit von Kapital unter vorteilhaften Bedingungen haben. Veränderungen unserer Erwartungen hinsichtlich künftiger Cashflows können Wertminderungsabschreibungen für zu ursprünglichen Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte haben, was unsere Ergebnisse auf Konzern- und operativer Segmentebene wesentlich beeinflussen könnte. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen abweichen, die in zukunftsbezogenen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Wir können nicht garantieren, dass unsere Schätzungen oder Erwartungen tatsächlich erreicht werden. Wir lehnen – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom auch alternative Leistungskennzahlen vor, einschließlich EBITDA, EBITDA-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge, bereinigtes EBT, bereinigter Konzernüberschuss, Free Cashflow sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Alternative Leistungskennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Kennzahlen, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind, unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Deutsche Telekom AG
Corporate Communications

Tel.: 0228 181 – 49494

E-Mail: medien@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter:

www.telekom.com/medien

www.telekom.com/fotos

www.twitter.com/deutschetelekom

www.facebook.com/deutschetelekom

www.telekom.com/blog

www.youtube.com/deutschetelekom

www.instagram.com/deutschetelekom

Über die Deutsche Telekom: <https://www.telekom.com/konzernprofil>